

Anfänge

Ingolf Wunder, am 8. September 1985 in Österreich geboren, begann sein musikalisches Abenteuer mit der Violine im Alter von vier Jahren. Er wurde nie von seinen Eltern gedrängt oder gezwungen, er behandelte Violine als Hobby, genoss und genoss es einfach, Musik zu machen. Zur gleichen Zeit entwickelte er sein Talent im Sport und in der Technik.

Beginn des Klaviers

Er hatte ein hohes Niveau der Geige erreicht, als sein Talent für das Klavier im Alter von 14 Jahren zufällig von einem Linzer Lehrer, Horst Mattheus, entdeckt wurde. Wunder gab nach zehn Jahren die Violine auf, verließ das Musikkonservatorium Klagenfurt und begann ein intensives Klavierstudium am Musikkonservatorium Linz bei Prof. Mattheus. In diesem Moment verliebte er sich in die Kunst und beschloss, sich ganz dem Klavier zu widmen.

Inspirationen

Während viele Anfänger mit einem leichteren Repertoire angefangen hätten, hat Wunder sein inneres Feuer für Liszts Werke verfolgt und ermutigt durch die maßgeschneiderten Lehrmethoden seines Lehrers, lässt er die Musik des ungarischen Komponisten seine Technik prägen. Er lebte in seiner eigenen Welt und weit weg von den üblichen Wegen eines jungen Musikers. Er durfte experimentieren, um seine Individualität zu nähren und seine authentische musikalische Identität zu finden. Was seinen künstlerischen Geschmack angeht, so formte er ihn aus dem Erbe der Künstler aus den Generationen von Schnabel, Friedman, Rubinstein und Horowitz.

Erste Erfolge

Wenige Monate nach seinem Wechsel zu Klavier nahm Wunder an seinem ersten Jugendwettbewerb teil und gewann den 1. Preis (VII Concorso Internazionale di Musica, Cortemillia, Italien). Bald darauf folgten die ersten Preise beim XVI. Europäischen Musikwettbewerb in Turin, der 63. Steinway - Klavierwettbewerb in Hamburg und einige mehr. Etwa ein Jahr nach dem Instrumentwechsel gab er sein Debüt im Konzerthaus Wien. Er spielte Liszts Mephisto Waltz und einen von Debussys Preludes in einem renommierten Jugendzyklus. 2001 wurde er im Alter von 16 Jahren mit dem Liszt-Preis beim 36. Internationalen Franz-Liszt-Wettbewerb in Budapest (Ungarn) ausgezeichnet. Nachdem Wunder zufällig von Emmanuel Krivine üben gehört worden war, wurde er 2003 vom Dirigenten eingeladen, Prokofievs Klavierkonzert Nr. 3 im Pariser Théâtre des Champs-Élysées mit dem Orchestre National de France zu spielen. Wunder setzte sein Klavierstudium an der Musikuniversität Wien fort.

Wendepunkt

Nach einer kurzen, aber schwierigen Zeit der Zweifel, die ihn dazu brachte, das Streben nach einer pianistischen Karriere aufzugeben und stattdessen in die Informatik zu gehen, begann Wunder 2008 eine Zusammenarbeit mit dem polnischen Pianisten Adam Harasiewicz, der 1955 den internationalen Chopin gewann Klavierwettbewerb. Ein Jahr später entschied sich Wunder zum letzten Mal für einen Klavierwettbewerb, unabhängig von den Ergebnissen.

Durchbruch

Der Internationale Chopin-Klavierwettbewerb 2010 in Warschau brachte Aufruhr, Anerkennung, den 2. Preis, den Preis für das beste Konzert, den Preis für die beste Polonaise Fantaisie, den Publikumspreis und viele engagierte Hörer auf der ganzen Welt. Wunder wurde von vielen als der wahre Gewinner des Wettbewerbs angesehen. Viele sprachen über den größten Wettbewerbsskandal seit dem Fall Pogorelich im Jahr 1980.

Konzentriere dich auf die Musik

Neben Konzerten und Tourneen führte er Studien durch, um seinen musikalischen Horizont zu erweitern. Er setzte das Studium extern bis Ende 2012 fort, als er sein Diplom erhielt.

Leben führen

Zwischen 2011 und 2018 nahm er vier CDs für die Deutsche Grammophon auf, er trat in Europa, Asien und Amerika auf, darunter Säle wie der Musikverein Wien, die Philharmonie Berlin, die Stuttgarter Liederhalle, die Hamburger Laiszhalle, die Queen Elizabeth Hall, die Wigmore Hall und die Cadogan Hall in London. Sala Verdi in Mailand, Teatro Manzoni in Bologna, Tonhalle Zürich, Auditorium Lyon, Théâtre du Palais Royal in Paris, Warschauer Philharmonie, Rudolfinum in Prag, Mariinsky-Theater in St. Petersburg, Musikkonservatorium in Moskau, Suntory Hall in Tokio, Teatro Municipal in Santiago di Chile, Nationaler Konzertsaal in Taipei usw.

Sinn der Mission

Nach einigen Jahren des Planens und Gestaltens gründeten Ingolf Wunder und seine Frau Paulina Ende 2017 APPASSIO.com - den ersten in dieser Form, ein Echtzeit-Online-Lern- und Lehr-Startup ausschließlich für alle Bereiche der Kunst, Kunsterziehung und Hilfe. Es ist für Lehrer, Schüler, Kunstliebhaber jeden Alters und Eltern bestimmt. Ziel ist es, inspirierten Individuen dabei zu helfen, die richtigen Kontakte zu finden und ihre Welt auf maßgeschneiderte Weise zu bereichern. ihre Kreativität, Interessen und künstlerische Leidenschaft zu nähren.

Leidenschaft

Leidenschaft ist ein Schlüsselwort in Wunders Leben. Mit Leidenschaft und eigenem Willen zum Klavier gebracht, spielt er nur das Repertoire, für das er sich leidenschaftlich begeistert, bewundert leidenschaftlich Romantik und Impressionismus in der bildenden Kunst und entdeckt leidenschaftlich neue Küchen und Geschmäcker. Er glaubt, dass ein Künstler sich nur dann treu bleiben kann, wenn er das tut, mit voller Überzeugung und Leidenschaft oder gar nicht und wenn er sich an seinen persönlichen Glauben hält. Auch wenn es bedeutet, riskante Herausforderungen anzunehmen.